

[40060.] Die Verlagshandlung **Fr. Kortkamp & Co.** in Berlin W., Schillstr. 16, empfiehlt zur erfolgreichen Ankündigung einschlagender Werke:

I. Die nichtamtliche Anzeigen-Beilage zum: **Kirchlichen Gesetz- u. Verordnungs-Blatt**, herausgegeben vom Evangelischen Ober-Kirchenrath in Berlin. (S. Amtliches Gesetzblatt. **21**) gr. 8. Aufl. 7500. Monatl. 2-3 Arn.

Preis  $\frac{1}{4}$  S. 50 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 25 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 13 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 7 M.,  $\frac{1}{16}$  S. 4 M.,  $\frac{1}{32}$  S. 2 M. ( $\frac{1}{2}$  S. = 128 gesp. Petitzeilen.)

Rabatt bei Abonnement auf einen bestimmten Raum — auch bei verschiedenem Inhalt der Anzeigen — für 3 Mt.  $8\frac{1}{2}\%$ , für 6 Mt.  $12\frac{1}{2}\%$ , für 12 Mt.  $25\%$ .

Anzeigen für die in 15,000 Exempl. verbreitete Probe-Nummer erbitten wir

**S** bis zum 10. November d. J. **21**

Die Herren Verleger von **Geschenk-Literatur**

laden wir ganz besonders ein, die **Anzeigen-Beilage zum Kirchl. Gesetz- u. Verordnungs-Blatt**

zu ihren Ankündigungen zu benutzen; der Erfolg wird ein sehr lohnender sein, da das Blatt vornehmlich in solchen Kreisen Verbreitung findet, in denen Bücher mit Vorliebe zu Festgeschenken gewählt werden.

II. Die Anzeigen-Beilage zu:

**Technische und gewerbliche Mittheilungen für Dampfessel-Betrieb**, herausgegeben vom Direktorium des Magdeburger Vereines. gr. Lex.-8. Aufl. 1500.

Preis  $\frac{1}{4}$  S. 50 M.,  $\frac{1}{2}$  S. 30 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 15 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 8 M.,  $\frac{1}{16}$  S. 4 M.

**S** Rabatt  $33\frac{1}{3}\%$ , wenn für die im November erscheinenden Hefte 3. u. 4. aufgegeben. **21**

Die Herren Verleger technischer Werke, welche wir namentlich ihre zu Geschenken geeigneten Artikel in diesen beiden Hefen anzugeigen höflichst einladen, ersuchen wir, ebenfalls ihre Aufträge bis zum

10. November d. J.

uns direct einzusenden.

Probenummern der Anzeigen-Beilage stehen zu Diensten.

Aufträge zu Bücher-Anzeigen erteilten:

- Baumgärtner's Buchh., Leipzig.
- Bohemia, Prag.
- Gaertner, R., Berlin.
- Goldschmidt, A., Berlin.
- v. Guthier, F., Dresden.
- Hartleben's Verlag, Wien.
- Kern's Verlag, Breslau.
- Müller's Buchh., Holzwinden.
- PolYTECHNISCHE Buchhandlung, Berlin.
- Refelsköpfer, A., Leipzig.
- Scholke's Verlag, Leipzig.
- Schweitschke & Sohn, Braunschweig.
- Bieweg & Sohn, Braunschweig.
- Boigt, B. F., Weimar.
- Warnatz & Lehmann, Dresden.

Wir bemerken, daß die Anzeige-Gebühren baar nachgenommen werden, bezw. baar einzusenden sind.

[40061.] **Erklärung.**

Die Beck'sche Universitäts-Buchhandlung (Herr Alfred Hölder) in Wien hat, wie ich soeben erfahre, das Verzeichniß der neuesten, ausdrücklich nur für den Buchhandel bestimmten Preisherabsetzung eines Theils meiner Verlagsartikel vollständig und wörtlich in einem eigens dazu angefertigten Kataloge von 16 S., der an das Publicum verandt worden ist, abgedruckt. Von dieser Manipulation hat die Beck'sche Universitäts-Buchhandlung weder mir, noch dem Geschäftsführer meines Wiener Hauses vorher irgend welche Andeutung gemacht. Ich erkläre hierdurch, daß ich dieselbe als durchaus unberechtigt betrachte und, in meinem eigenen wie im Interesse der Firmen in Wien, die Partien aus jenem Verzeichniß bezogen haben, dagegen Protest einlege. Selbstverständlich muß es jeder Sortimentsfirma freistehen, welche Mittel sie für den Vertrieb des von ihr zu besonderen Bedingungen Bezogenen anzuwenden für gut findet; aber sicher ist es in keiner Weise gerechtfertigt, wenn der Sortimentler den vollständigen Katalog eines Verlegers, der nur als Manuscript für den Buchhandel ausgegeben ist und eine Preisherabsetzung für kurze Zeit enthält, vollständig abdruckt und versendet, wenn auch unter Angabe höherer Preise als in jenem Kataloge — für den Buchhandel — aufgeführt sind; es ist um so weniger gerechtfertigt, als zur Zeit der Ausgabe jenes Verzeichnisses die Beck'sche Universitäts-Buchhandlung noch nicht eine Partiestellung an mich eingeschandt hatte.

Ich werde Bestellungen der Beck'schen Universitäts-Buchhandlung aus diesem Kataloge nicht expediren und habe die von derselben mittlerweile eingeschandten unausgeführt zurückgeschandt.

Leipzig, 24. October 1876.

**F. A. Brockhaus.**

**Erwiderung.**

[40062.] Ich habe aus dem von mir gedruckten Katalog durchaus kein Geheimniß gemacht und durch mich selbst gelangte die verehrliche Firma Brockhaus zur Kenntniß von der Existenz desselben.

Die Gründe, die mich zur Zusammenstellung dieses Kataloges bewogen, sind aus nachstehenden Zeilen ersichtlich, die ich u. A. in ähnlichem Sinne an Herrn F. A. Brockhaus richtete, noch ehe ich Kenntniß von vorstehender Erklärung hatte.

Als treuer Anhänger der Institutionen des deutschen Buchhandels bedauere ich es stets, wenn neue Bücher und noch dazu reihenweise im Preise, sei es auch nur im Nettopreise, herabgesetzt werden (denn eine solche Reduction bedingt auch eine unwillkürliche Veränderung der Ladenpreise), und zu meiner Freude muß ich constatiren, daß gerade die hervorragendsten Firmen des deutschen Buchhandels sich solcher Reductionen zu enthalten pflegen. Umso mehr überraschte mich die ganz außerordentliche Ermäßigung der Nettopreise einer langen Reihe von Verlagsartikeln der geschätzten Firma Brockhaus, von denen viele im letzten Decennium erschienen sind.

Die Gewißheit, daß sich das moderne Antiquariat sofort dieser Artikel mit Erfolg bemächtigen werde, ließ mich erwägen, ob ich ruhig zusehen soll, wie das bücherkaufende Publicum zum modernen Antiquar gezogen wird, oder ob es geboten sei, sich ebenfalls den herabgesetzten

Artikeln zuzuwenden und energisch zu verhindern, daß — die Sortimentler zu Gunsten des Antiquars an die Wand gedrückt werden könnten —; ich entschied mich für das Letztere, und so entstand mein Katalog.

Wenn ich die Intentionen der Firma Brockhaus nicht errathen, folgt daraus noch lange nicht, daß mein Vorgehen incorrect war. Ich verfüge ja selbst über einen ansehnlichen Verlag und werde deshalb wohl nicht in den Verdacht einseitiger Anschauungen kommen.

Indem ich noch bedauere, mit einer so hochachtbaren Firma in einen Prinzipienstreit gerathen zu sein, in welchem ich thunlichst die Person von der Sache getrennt sehen möchte, erkläre ich, daß meinerseits in dieser Angelegenheit kein Wort mehr gesprochen wird.

Wien, 1. November 1876.

**Alfred Hölder**

(Fa.: Beck'sche k. k. Hof- u. Univers.-Buchhdlg.).

**Aufforderung und Bitte!**

[40063.]

In letzterer Zeit ist es immer häufiger vorgekommen, daß mein belletristischer Verlag, namentlich die Fr. Gerstäcker'schen Romane und Erzählungen, ohne meine Einwilligung und ohne irgend welche Berechtigung Abdruck in Zeitungen und Tagesblättern gefunden hat, und daß letztere in schamloser Weise sogar in Auszügen in Form von Erzählungen für das Volk als Colportageartikel nachgedruckt und verbreitet wurden.

Ich wende mich daher mit der ergebenen und dringenden Bitte an die Herren Collegen, zur Wahrung meiner Rechte mich von derartigen unberechtigten Nachdrucken oder Plagiaten pr. directe Post freundlichst zu benachrichtigen, um diesen Dieben ihr sauberes Handwerk mit unnachsichtiger Strenge legen zu können.

Jena, 4. October 1876.

**Hermann Costenoble,**  
Verlagsbuchhandlung.

**Weihnachtsverlag betreffend.**

[40064.]

Von Anzeigenbeilagen verbreiten wir durch unsere „Zeitung für Pommern“ 2600 Exemplare gratis.

Inserate, die mit 50% Rabatt berechnet werden, finden die weiteste Verbreitung.

Wir sehen geneigten Aufträgen und Offerten entgegen und werden nach Eingang derselben den betr. Verlag verlangen.

**C. F. Post'sche Buchhandlung**  
in Colberg.

**Illustrierte Grote'sche Classiker-Ausgaben.**

[40065.]

Um dem Geschmade der Zeit Rechnung zu tragen, führen wir unsere illustrierten Classiker-Gesamt-Ausgaben von jetzt ab auch in

**Halbfranzband**

und in

**Halbpergamentband**

(sogen. Liebhabereinband).

Wir glauben, daß diese stolzen Einbände unseren Ausgaben ein neues Publicum zuführen werden. Verlangzettel siehe im Wahlzettel.

**G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung**  
in Berlin.